

Kurze Erklärung zu den Informationstafeln

Standortnummer

1

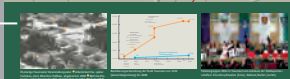
Standortname

K1 | kultur | kongress | kulinarium
Kultur- und Bürgerhaus

Lageplan mit eingebledetem Muna-Plan von 1945



Historische und aktuelle Fotos



Beschreibung, gegliedert in Sehenswertes und Wissenswertes

Wissenswert
Traunreut ist, so wie Gerolzhofen, Regensburg, Neuchâtel und Madisburg, eine nach 1945 erbaute neue Stadt in Bayern. Zuerst waren es die Heimatvertriebenen aus dem deutschen Sudetenland, die Gebäude der Munitionsanstalt St. Georgen nutzen konnten. Die neue Munitionsanstalt (Muna) wurde 1945 bis 1947 mit etwa 6.000 Einwohnern zur Stadt erhoben. In dem wirtschaftlichen Wachstumsraum der Städte und Städte haben Geschäfte und kleine Unternehmen nach Traunreut. Diese folgten in den 1950er Jahren Deutsche aus dem Sudeten-Europäischen Raum und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ab 1990 insbesondere aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Die Einwohnerzahl stieg bis zum Jahr 2016 auf etwa 22.000.

Sehenswert
Der Weg der Traunreuter Geschichte beginnt am 14.10.1950 (Erntedankfest) mit der Gründung der 2009/10 auch Festsaal der Stadt Traunreut. Architekt Thomas Gatschewer erbaute wurde. Es haben vier Stadt, Bücherei, Foyer und Cafeteria mit 500 bis 750 Sitzplätzen, ein Stadthaus mit 100 Sitzplätzen sowie eine Geschäftsstelle für Veranstaltungen verschiedenster Art zur Verfügung.

Für die Besichtigung sind die eingetragenen Gedenkorte mit schönen Bäumen und einem Gartengarten.

Richtungspfeile mit Entfernungsangabe zu den nächsten Stationen



Blick auf den südlichen Rathausplatz um 1956

www.ingebhardt-staetler.de



Traunreuter Geschichtsweg



Plan der Heeresmunitionsanstalt St. Georgen (Muna) von 1945. Die kreisförmige Anlage ist im heutigen Orts- und Straßensbild teilweise noch erkennbar. Im Norden befanden sich der Verwaltungs- und Wohnbereich während im Süden und Osten die Munition hergestellt und gelagert wurde.



Das Wappen der Stadt Traunreut
Verliehen: 1955

Im grünen Feld ein silbernes Zahnrad, das Zeichen der Arbeit, darunter ein silberner Querfluß – die Traun. Traunreut ist eine Gemeinde ohne große geschichtliche Vergangenheit, die erst nach dem Zweiten Weltkrieg aus einer Munitionsfabrik geboren wurde. In kurzer Zeit hat sie sich eine große Bedeutung als Industriestandort sichern können. Das Zahnrad ist das heraldische Zeichen der Industrie und des Handwerks. Es bezieht sich auf Ursprung, Aufstieg und Wesen der Gemeinde. Das silberne Band stellt die Traun dar, die der Gemeinde den Namen gegeben hat: Traunreut – Rodung an der Traun.

Die Stadt Traunreut begrüßt alle recht herzlich, die sich auf den interessanten Weg der Traunreuter Geschichte begeben, der auch einen Teil der wechselvollen Vergangenheit des nördlichen Chiemgaus widerspiegelt.

Erleben Sie, wie die Menschen die Herausforderungen der Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg hier gemeistert haben und wie aus einer Munitionsfabrik mit Pioniergeist und Einsatzbereitschaft die Stadt Traunreut entstand.

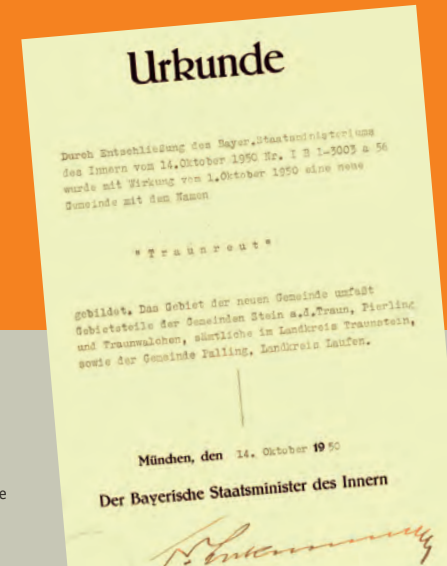
Dieser Rundweg bietet dem Spaziergänger wertvolle Informationen über die geschichtliche Entwicklung Traunreuts. Die Wegstrecke mit ihren 14 Stationen ist 3,2 km lang und in 1,5 bis 2 Stunden zu bewältigen. Die organisierten Führungen beginnen jeweils an der Station Nr. 1.

Herausgeber
Stadt Traunreut in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Verkehr und dem Ortsheimatpfleger, Stand September 2009

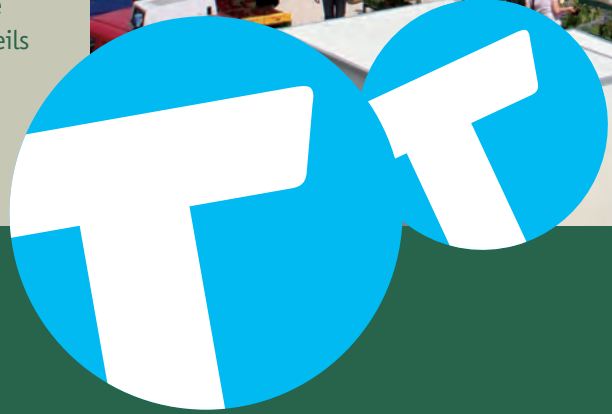
Informationen

Stadt Traunreut
Rathaus
Rathausplatz 3
83301 Traunreut

Telefon (08669) 857-103
Telefax (08669) 85722-103
stroh.iris@traunreut.de
www.traunreut.de



Gemeindegründungsurkunde vom 14. Oktober 1950



Der Traunreuter Geschichtsweg in 14 Stationen



Wohnbaracke B-7 um 1950,
heute Schillerstraße



Einweihung der Siedlung
Elbestraße, 1950



Katholischer Kindergarten
Adalbert-Stifter-Straße
im Munagebäude, 1951



Erste Traunreuter Schule in
einem ehem. Lagergebäude,
Finkensteiner Straße, 1950



Obst- und Gemüsehandlung
Klück in der Eichendorff-
straße, um 1950

- 1** **K| kultur | kongress | kulinarium**
Kultur- und Bürgerhaus
Bevölkerungs- und Stadtentwicklung
- 2** **Eichendorff-/Elbestraße**
Wohnung und Gewerbe in
ehemaligen Munahäusern
- 3** **Heimathaus**
Geschichte der Heeresmunitionsanstalt
St. Georgen
- 4** **Rathausplatz Nord**
Bemerkenswerte Bauten
- 5** **Rathausplatz Süd**
Erste Planung von 1950
und Entwicklung bis heute
- 6** **Adalbert-Stifter-Straße**
Wohnviertel im Grünen
- 7** **Schulen**
1950 geplantes, zusammenhängendes Areal



- 8** **Alzmetall GmbH & Co KG**
Industrieanlagen im Wandel –
Von der Autoherstellung zur Kunst
- 9** **Dr. Johannes Heidenhain GmbH**
Moderne Industriebauten,
Firmengeschichte, Produkte
- 10** **B/S/H GmbH, Siteco GmbH**
Industrieansiedlung als Motor
zur Gemeindegründung
- 11** **Traunreut Nord-Ost**
Stadterweiterung, Friedhof,
Sozialeinrichtungen
- 12** **Hans-Böckler-Straße,
Schillerstraße**
Einst Arbeiterunterkünfte,
heute gepflegte Eigenheimsiedlung
- 13** **St.-Georgs-Platz**
Ehemaliger Verwaltungsstandort
der Muna und der jungen Gemeinde
- 14** **Kantstraße, Bahnhof**
Wandel vom Gewerbegebiet
zur Einkaufs- und Gastronomiezone

- Traunreuter Geschichtsweg
- - - Eingblendeter Muna-Plan von 1945
- Bebauung Stand 2008



»Spatz« Fließfertigung
um 1957



Firma Heidenhain, 1950



Munagelände 1947/1948,
heute B/S/H und Siteco



Maidenlager um 1948,
heute Waldfriedhof



Erdunker zur Lagerung
chemischer Kampfstoffe